



**SCHULE FÜR CHINESISCHE
UND
WESTLICHE MEDIZIN
HEILPRAKTIKERSCHULE**

seit 1982

**STRUKTUR—
UND
WANDLUNGSMODELL
DER
CHINESISCHEN MEDIZIN**



I. GRUNDKATEGORIEN

Grundkategorien

YANG

YIN



SEITE 2 STRUKTURMODELL

Yang und Yin differenzieren sich jeweils in zwei Unterkategorien:

- | | | |
|------|----|--------------------------------------|
| YANG | a) | Yang [Hitze] |
| | b) | Qi [Energie,Funktion] |
| YIN | a) | Yin [feste Materie] |
| | b) | Xue [Blut, alle Körperflüssigkeiten] |

Jede dieser vier Kategorien kann (+) oder (-) sein, d.h. sie können sich in Fülle oder in Leere befinden. Prinzipiell sind hier immer pathologische Zustände gemeint und nicht etwa z.B. Fülle(+) im Sinne von starker, guter Funktion.

Bei der Verwendung der Begriffe Fülle (+) und Leere (-) muß man sich bewußt machen, daß es sich nicht um statische Zustände handelt, sondern um relative: Was bei einem Menschen Fülle ist, kann beim nächsten Leere bedeuten und was zu einem Zeitpunkt als Fülle diagnostiziert wird, kann zu einem anderen als Leere angesehen werden.

Die Dialektik des chinesischen Denkens wird besonders deutlich, wenn wir den Begriff Fülle unter dem Aspekt des Staus betrachten. Fülle bezeichnet nicht nur das pathologisch in zu großer Menge vorhandene, sondern auch den Zustand, daß durch einen mangelnden Fluß ein relativer Stau entsteht. In diesem Fall kommt es

durch ihn zu einer Leere im nachfolgenden Bereich. Ein Beispiel ist die Arteriosklerose, eine Krankheit, bei der es zu einer Verdickung der Arterienwände kommt. Dies ist ein pathologischer Zustand von Yin-Fülle. Durch die Verengung des Arterienlumens kann weniger Blut hindurchfließen. Dies führt zu einer Unterversorgung des von der Arterie versorgten Gebietes und löst dort eine Symptomatik der Leere aus. Beim Gehirn z.B. besteht diese in Gedächtnisschwäche, Müdigkeit und Schlaflosigkeit. Hier führt eine Fülle zu einer Leere, ein Zustand der in der chinesischen Medizin als „Leere der Fülle“ bezeichnet wird.

Beim Auftreten von Symptomen der Leere ist somit nicht von vornherein klar, daß man auf die Leere mit Tonisierung reagieren muß. Vielmehr ist es eine mitunter schwierige Aufgabe der Diagnostik, die oft sich hinter der Leere-Symptomatik verbergende Fülle zu erkennen. Beim Beispiel der Arteriosklerose ist jedermann nachvollziehbar, daß eine Besserung der Beschwerden nur durch Minderung der Fülle zu erreichen ist und eine Tonisierung ohne Aussicht auf Erfolg betrieben würde.

Es ist aber ein allgemeines Gesetz, daß jeder Stau zu einer Leere führt, also normalerweise eine Mischsymptomatik auftritt von Symptomen der Fülle wie der Leere. Beim

Krebs z.B. entsteht eine Fülle des Yin in Form des Tumors. Dieser verursacht einen Stau, der zum Auftreten einer ausgeprägten Leeresymptomatik führt: Es kommt zu Gewichtsverlust und immer größerer Schwäche und zum Organuntergang.

Ebenso gibt es eine Fülle der Leere, d.h. jede Leere erzeugt gesetzmäßig eine sekundäre Fülle. Als Beispiel sei der Schock durch eine Blutung genannt. Durch den Blutverlust, ein Symptom der Leere, dickt das Blut immer mehr ein und gerinnt ab einem bestimmten Punkt. Der Körper zentralisiert das Restblut im Körperkern. In der Peripherie entsteht ein Blutstau, Blut, welches sich nicht mehr bewegt. Die Ursache ist aber ganz klar die Leere und nur durch Zufuhr von Flüssigkeit kann ein solcher Zustand beseitigt werden.

In diesem Zusammenhang wird in der chinesischen Medizin auch der Terminus „Schleim“ verwandt. Er kennzeichnet den Übergangszustand zwischen flüssiger und fester Materie. Es gibt einen Schleim der Fülle, wenn z.B. bei der Arteriosklerose „die Herzöffnungen verkleben“, d.h. wenn durch die Minderdurchblutung des Gehirns die Sinnesorgane weniger gut funktionieren.



SEITE 3 STRUKTURMODELL

NOTATIONEN

YANG (+) : Fülle des Yang. Der Mensch ist heiß oder hat Hitzesymptomatik

YANG (-) : Leere des Yang. Der Mensch ist kalt oder hat Kältesymptomatik.

QI (+) : Fülle des Qi. Der Mensch hat Schmerzen, Verspannungen und Blockaden

QI (-) : Leere des Qi. Der Mensch hat Symptome von mangelnder Energie und Beweglichkeit, Libidomangel oder Appetitlosigkeit

XUE (+) : Fülle des Xue. Flüssigkeiten sind in verschiedenen Teilen des Körpers übermäßig vorhanden, z.B. Ödeme, blaue Flecken, Schwellungen bei Entzündungen.

Xue (-) : Leere des Xue. Der Mensch hat Trockenheitsprobleme.

Es gibt vier verschiedene Formen von Xue- :

Xue (-) 1 Trockenheit (z.B. trockene Haut, trockener Mund, Blähungen, Anämie)

Xue (-) 2 Emerschlagendes Yang (z.B. Husten, Brechen, Nervosität, Zittern, Wutausbruch, Verkrampfung, Herzrasen)

Xue (-) 3: Innere Hitze (z.B. autoaggressive Entzündungen, heiße Füße, Hitzewallungen, Sodbrennen)

Xue (-) 4: Flüssigkeitsverluste (z.B. Schwitzen, Durchfall, Blutungen, Speichelfluß)

Yin (+) : Fülle des Yin. Der Mensch hat Vermehrung von Masse, z.B. Tumore oder Übergewicht

Yin (-) : Leere des Yin. Der Mensch leidet unter dem Verlust von Körpersubstanz, z.B. Haarausfall oder Untergewicht.



SEITE 4 STRUKTURMODELL

II. WANDLUNGEN

Pathologische Zustände wandeln sich ständig in weitere andere. Diese Wandlungen vollziehen sich nach den Gesetzen von Yin und Yang und denen der fünf Elemente. Folgendes Zitat aus dem **SU WEN** drückt dies treffend aus:

„Das Wasser ist Yin, das Feuer ist Yang. Die Energie ist Yang, der Geschmack ist Yin. Der Geschmack nährt die Form, diese läßt die Energie wachsen. Die Energie läßt reine Energie entstehen, reine Energie läßt Lebensaktivität wachsen. Reine Energie benötigt Energie, die Form verlangt nach Geschmack, Lebensaktivität erzeugt reine Energie, Energie erzeugt die Form. Der Geschmack verletzt die Form, Energie verletzt die reine Energie. Reine Energie wandelt sich in Energie. Auch Energie wird verletzt durch Geschmack [...], das große Feuer schwächt die Energie, das kleine stärkt die Energie“

„Übersetzung“:

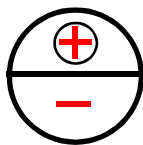
Das Wasser ist Yin in Bezug auf das Feuer, das diesbezüglich das Yang symbolisiert. Das Qi wird dem Yang zugeordnet, der Geschmack/die Nahrung dem Yin.

Die Nahrung nährt das Yin (Essen macht

dick), diese läßt Yang/Qi wachsen (Ohne Nahrung gibt es keine Wärme und Kraft). Qi läßt Xue entstehen (ohne Sauerstoff und die Herzkraft werden Blut und innere Säfte nicht gebildet), Xue läßt Qi wachsen (je besser die Gehirndurchblutung, deso besser die gestigen Leistungen). Xue benötigt Yang/Qi (das eine verlangt stets nach dem anderen), das Yin verlangt nach Nahrung, Qi erzeugt Xue, Yang/Qi erzeugt das Yin. Nahrung kann auch das Yin verletzen (zuviel Nahrung macht Übergewichtig und verschleimt die Blutgefäße), Yang/Qi verletzt das Xue (Fieber macht trockenen Mund und Durst). Xue wandelt sich in Yang/Qi (der Zucker der Nahrung wird zu Wärme verbrannt). Auch Yang/Qi kann verletzt werden durch die Nahrung (je größer die Körperfülle, desto unbeweglicher wird man) [...]. Yang-Fülle schwächt das Qi (Hohes Fieber belastet das Herz-Kreislaufsystem), Yang stärkt das Qi (Wärme stimuliert den Kreislauf – Es gilt das Yin/Yang-Gesetz, das Gleiches sich mit Gleichem auseinandersetzen muß)

1

YANG + —> YIN-
 —> Xue-1
 —> Xue-2
 —> Xue-3
 —> Xue-4



Wenn sich im Körper Hitze entwickelt, wird kurzfristig zunächst das Yang aufgeladen. Dauert die Hitze länger an, dann werden das Xue und das Yin geschädigt gemäß dem Gesetz:

Großes Yang verletzt das Yin



SEITE 5 STRUKTURMODELL

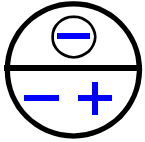
Die Verletzungen differenzieren sich: Zunächst entwickelt sich Trockenheit, weil sich das Xue nach außen bewegt in Form von Schwitzen, was zum Flüssigkeitsverlust führt. Dauert die Hitze an, wird das Yang des Körpers „wurzellos“ und schlägt unkontrolliert nach oben. Das Wasser der Nieren kühlt nicht mehr ausreichend das Leberfeuer. Dies äußert sich in Zorneswallungen oder Fieberkrämpfen.

Eine weitere Wandlung entsteht, wenn das Yang **innere Hitze** entstehen läßt, d.h. ein Hitzezustand des Körpers, der durch ein leeres Yin, nicht aber primär durch das absolut vermehrte Yang bedingt ist.

Im schlimmsten Fall kommt es zu „**ruhelos umhermarodierendem heißen Blut**“, inneren Blutungen, hervorgerufen durch hitzebedingte Verletzungen kleiner Blutgefäße. Ein Beispiel hierfür ist das Nasenbluten der Kinder bei hohem Fieber oder die Dünndarmblutungen bei Typhus nach 4 Wochen Kontinuaufieber (40 Grad Celsius). Dann erreicht die Hitze die Blutebene.



YANG -



- > YIN+
- > Xue+ —> Xue-1
- > Xue+ —> Xue-2
- > Xue-4
- > Xue-3

Bei Yang-Mangel wird das Xue nicht mehr bewegt und belebt. So kommt es zu Xue-Stasen. Bei zu niedrigem Stoffwechsel kommt es zu einer allgemeinen Verschlackung und Tendenz zur Ablagerung. Ein Beispiel ist die Unterfunktion der Schilddrüse. In diesem Fall lagert der Körper Proteine und Fette ins Gewebe ein, die ihrerseits osmotisch Wasser binden, was zu einer allgemeinen Aufschwemmung und Gewichtszunahme führt. Die Patienten sind dabei äußerst kalt und energielos.

Der Stau des Xues führt dann sekundär durch den Mangel an „lebendigem“ Xue zu innerer Austrocknung, aufgrund deren das Yang nach oben schlagen kann. Weil das Xue im Gewebe zunehmend gebunden ist, steht es der Zirkulation nicht ausreichend zur Verfügung und es kommt zu Mangelerscheinungen bei allen Organen, insbesondere den empfindlichen Nervenzellen. Wir treffen dann kalte, neurasthenische Menschen an, die sehr streßempfindlich sind.

Ein schwaches Yang führt sehr oft zu Xue-4, d.h. das Yang ist dann zu schwach, das Xue zu kontrollieren und festzuhalten. Deshalb ist häufiges Wasserlassen und reichliches Wasserlassen, ferner überhaupt der Verlust von reichlich klaren Körpersäf-



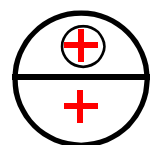
SEITE 6 STRUKTURMODELL

ten, ein Leitsymptom von Kälte. Auf der einfachen Ebene der spontanen Erfahrung bemerkt man dies daran, daß bei Kälte die Nase läuft. Es kann aber auch zu profusem, kaltem Schwitzen bei Kreislaufschwäche oder zu nächtlichem Bettnässen kommen.



3

- QI + —> Xue+
- > Xue+ —> Xue-1
- > Xue+ —> Xue-2
- > Xue+ —> Xue-3
- > Xue+ —> Xue-4
- > Yin+
- > Qi-



Bei Stasen des Qi´s kommt es zu ihrem materiellen Ausdruck in Form von Xue- und Yin-Stasen. Die kommt daher, daß der Fluß des Qi und des Xues untrennbar miteinander verknüpft sind. Staut sich das Qi, so staut sich auch das Xue und umgekehrt. Reine Qi-Stasen sind nichtmateriell. Die Patienten klagen über Schmerzen, Verspannungen oder psychische Symptome. Da das Qi analog zum Holzelement gehört und Emotionen ebenfalls zum Holz gehören, handelt es sich bei Qi-Stasen sehr oft um gestaute Gefühle, insbesondere um die gestaute Emotion des Holzelementes, den Zorn. Dieser wendet sich dann gewissermaßen nach innen und nimmt in Form von Gallensteinen, Wirbelsäulenschäden und Krebsgeschwülsten materielle Gestalt an.

Aufgrund der Xue-Stasen, dem Blutstau, kommt es sekundär zu Xue-Minus-Zuständen, die sich in allen vier Erscheinungsformen zeigen können. Ein Beispiel hierfür ist die Stauungsamenorrhoe, dem Ausbleiben der Monatsblutung nicht durch Blut- oder Hormonmangel, sondern durch seelische Probleme, verdrängten Zorn. Der Qistau zeigt sich an der Dysmenorrhoe, den Regelschmerzen, die immateriell sind, der Blutstau an der dunkelroten Zunge, die Xue-1-Wandlung an dem Ausbleiben oder der geringfügigen Blutung, die dann aber dunkelrote Farbe hat und klumpig ist, die Xue-2-Wandlung zeigt sich an dem PMS, welches zu emporewallenden Zornesausbrüchen führt.

Es gibt aufgrund von Qi-Stau und Xue-Stau auch die Wandlung in Xue-4. Diese zeigt sich an einer sehr heftigen Monatsblutung unter starken Schmerzen mit dunkelrotem Blut und saitenförmigem Puls. Im Endstadium eines Qi/Xuestaus drehen



SEITE 7 STRUKTURMODELL

sich beide Wurzeln um, d.h. auch aus dem Qi+ wird ein Qi-Minus:

Als Beispiel sei hier eine Nackenverspannung genannt. Es kommt wegen der Verspannung, die in der Regel seelische bedingt ist, zu einem Blutstau, d.h. zu einer Verschlechterung des Blutflusses in Kopf und Armen. Dies ist gleichzeitig die Wandlung in Xue-1 und Qi-Minus. Es treten Symptome auf von Konzentrationsschwäche, Schwindel oder Tinnitus wegen der Minderdurchblutung des Gehirns und Taubheit, Kribbeln und Kraftlosigkeit in den Armen.



Qi - → Xue+

 → Xue-1

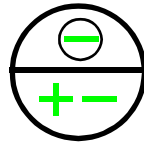
 → Xue-2

 → Xue-3

 → Xue-4

→ Xue-1

→ Xue-4



Ein Qi-Mangel kann in allen Funktionskreisen auftreten und bedeutet immer eine Minderung der Funktion des betreffenden Organs.

Bei einem schwachen Qi kann es zu Xue-Stasen kommen: Das Qi kann das Xue nicht mehr bewegen. Dies ist ein ähnlicher Prozeß wie er bei Kälte auftritt. Als Beispiel sei die Herzinsuffizienz erwähnt. Hier reicht die Kraft des Herzens nicht mehr aus, die Blutmenge zu transportieren. Es staut sich zurück in die Lunge und die Beine.

Der Qi-Mangel kann aber auch zu einem Zustand von Xue-Mangel führen. Er kann sich in allen vier Erscheinungsformen zeigen.

Wenn ein Qi-Mangel zu Xue-1 führt, zeigt sich dies z.B. in Durchblutungsstörungen bei Herzschwäche in Form von Schwindel und Konzentrationsmangel; führt der Qi-mangel zu Xue-2, zeigt sich dies z.B. an einer großen Streßempfindlichkeit. Führt der Qi-Mangel zu Xue-3, treten Symptome auf von sogenannter „falscher Hitze“, einer Hitze, die insofern falsch ist, als ihre Ursache in einem Qi-Mangel zu suchen ist. Als Beispiel seien die Sensibilitätsstörungen

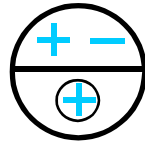


SEITE 8 STRUKTURMODELL

bei Sexualhormonmangel genannt. Der Qi-mangel der Niere führt zur Minderproduktion der Östrogene, welche Xue sind. Dieser Xue/Östrogenmangel führt zur mangelnden Ernährung der peripheren Nerven, was zu Fehlwahrnehmungen von Hitze führt: Der Patient hat das Gefühl von heißen Füßen, obwohl diese in Wirklichkeit kalt sind. Wenn es bei Qimangel zu profussem Schwitzen kommt, dann führt er zu einem Xue-4 Zustand, wie er z.B. kurz vor Ohnmachten bei Kreislauf-Qimangel auftritt.



XUE + → Qi+
 → Xue-1
 → Xue-2
 → Xue-3
 → Xue-4
 → Qi-
 → Yang+



Da das Xue vom Qi bewegt wird, führt auch ein primärer Blutstau zu einem Qi-Stau. So kommt es bei einer Verletzung, die zunächst ein Yin-Minus-Zustand ist, zu einem Stau des Xues, einer Schwellung. Gleichzeitig kommt es zu einem Qi-Stau (Schmerzen) und gleichzeitig zu einem Qi-Minus, einer Funktionseinschränkung. Xue-Stasen entstehen durch feucht-kaltes Klima und schleimig-kalte Ernährung. Jeder Zustand von Xue+ schwächt auch direkt das Qi, macht träge, müde und antriebsarm. Darauf reagiert der Körper teilweise mit einer Yangisierung, d.h. er versucht das Yang zu mobilisieren, damit es das Yin mindere. Dies erleben wir dann als Entzündung z.B. bei Rheuma. Hier kommt es zu Ablagerungen und Stagnation im Bereich des Xues und des Yins. Durch Erzeugung von innerer Hitze versucht der Körper, diese Ablagerungen und Verschleimungen zu verbrennen. Das Problem ist nur, daß diese Hitze auch den aktiven, lebendigen Teil des Körpers verletzt, der durch den Xuestau bereits in sekundärer Leere ist. Das bedeutet, daß es bei Rheuma ohne Aussicht auf Erfolg ist, die Hitze mit z.B. Cortison zu bekämpfen. Nur eine Minderung des Xue/Yinstaus eröffnet eine Aussicht auf Linderung, denn dann



SEITE 9

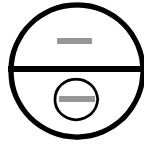
STRUKTURMODELL

braucht der Körper die Hitze nicht mehr zu entfalten.

Ein Xue-Stau bindet lebendige Flüssigkeit und mindert so deren zirkulierenden Anteil, was zu Zuständen von Xue-Minus führt. Wir haben dann den scheinbar paradoxen Zustand vor uns, daß wir im Körper jede Menge Wasser z.B. in Form eines Ödems sehen, die Drüsen aber kaum etwas produzieren und auch die Blutmenge reduziert ist. Dies kann man anschaulich nachvollziehen beim Beispiel eines Bienenstichs. Es kommt zu einer starken Anschwellung. Blutflüssigkeit geht aus dem Blut ins Gewebe. Vollzieht sich dieser Prozeß z. B. bei einer Allergie zu intensiv, kommt es zu Kreislaufproblemen wegen zu wenig zirkulierendem Blut.



XUE -
 —> Qi-
 —> Yin+
 —> Xue+



SEITE 10 STRUKTURMODELL

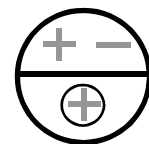
Xueminus-Zustände entstehen in der Regel durch Flüssigkeitsverlust in Form von z.B. Schwitzen, Durchfall, Brechen oder reichlichem Wasserlassen, manchmal aber auch durch mangelnde Zufuhr von Wasser. Der Xue-Minus-Zustand kann die ersten drei Xue-Minusformen annehmen, es kommt also zu großer innerer Trockenheit (Xue-1) mit trockenem Mund, Verstopfung (zu wenig Verdauungssaft) oder Amenorrhoe (der Körper spart Blut). Im Verschlimmerungsfall schlägt das wurzellose Yang nach oben, was sich in innerer Unruhe oder Halluzinationen äußern kann. Schließlich breitet sich eine innere Hitze aus, die wir auch bei der Anämie in Form der subfebrilen Temperaturen kennen.

Durch die Eindickung des Blutes kann es auch zu sekundärem Blutstau kommen, denn der Schlüsselreiz zur Blutgerinnung ist der zu langsame Blutfluß, d.h. es kommt zu Thrombosen.

Eine weitere wichtige Wandlung ist die zu Qi-Minus. Die Funktion aller Organe ist zwingend auf die Blutversorgung angewiesen und mindert sich bei schlechter Versorgung. Dies wirkt sich besonders im Feuelement aus, dem zentralen Nervensystem mit Symptomen wie Müdigkeit, Schwäche, Schwindel und mangelnder geistigen Leistungsfähigkeit.



YIN +
 —> Qi-
 —> Yang-
 —> Xue+
 —> Xue-1
 —> Xue-2
 —> Xue-3
 —> Xue-4
 —> Yang/Qi+
 —> Yin-



Krebs und Übergewicht sind zwei Beispiele eines Yinbaus.

Beim Übergewicht wird in jedem Fall das Qi gemindert, d.h. die Beweglichkeit eingeschränkt und die Funktion mancher Organe (z.B. des Herzens) geschwächt. Dies gilt aber eher für fortgeschrittenere Zustände. Über lange Strecken versucht der

Körper gegenregulativ auch das Qi und Yang zu stimulieren. Das äußert sich in einem erhöhten Blutdruck und einer Herzvergrößerung. Diese Menschen sind dann hitzig, haben aber lange Jahre keine größeren Symptome. Erst wenn der Körper mittels seines Qis und Yangs das Yin+ nicht mehr kompensieren kann (z.B. im Alter) muß er den Blutdruck immer höher schrauben und das Herz wird insuffizient. Dann wandelt sich das Yin+ in ein Qi-, ein Xue-1 und auch ein Yang-: Es treten perihere Mangelversorgungszustände auf. Beim Krebs reagiert der Körper auch mit Yangisierung, indem er versucht, mittels einer Entzündung den Tumor zu verbrennen. Außerdem entsteht Schmerz (Qi+). Im fortgeschrittenen Zeitpunkt wandelt sich alles in Qi/Yang/Xue/Yin-Minus-Zustände.

Der Körper wird immer schwächer, dünner und trockener, d.h. je größer der Tumor wird, desto mehr verliert der Patient an Gewicht, desto schwächer werden die Funktionen seiner Organe (Qi-), desto schlimmer wird die Blutarmut (Xue-1), eine innere Hitze breitet sich aus (Xue-3) und es kommt zu Blutungen (Xue-4) und letztlich zu Kälte/Yang-.

Am Ende haben sich Yin und Yang immer mehr getrennt, finden wir einen Zustand vor, der gekennzeichnet ist durch das gleichzeitige Bestehen beinahe aller pathologischer Zustände.

Was hier für die Beispiele Übergewicht und Krebs beschrieben wurde, gilt mehr oder minder für alle Ablagerungskrankheiten.

Nur die Art der Wandlungen und ihr Ausmaß macht die jeweilige Krankheit im Besonderen aus. Sie alle können mit Aussicht auf Erfolg nur durch Minderung des Yin-Staus behandelt werden. Dies wiederum



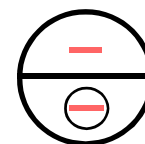
SEITE 11 STRUKTURMODELL

kann nur durch eine Stimulierung des Qi gelingen, insbesondere des Umwandlungs-Qis der Milz.



8

YIN - --> Qi-
 --> Xue-1
 --> Xue-2
 --> Xue-3
 --> Xue-4



Substanzverlust führt zunächst immer auch zu Qiverlust, da das Qi von der Substanz abhängig ist. Erhalten wir nichts zu essen, werden wir schwach, leiden wir unter Eiweißmangel, werden die Muskeln

schwach. Ein Yinmangel führt in der Regel zu innerer Hitze, weil dann relativ zu ihm das Yang dominiert. Dies äußert sich z.B. in Hitzewallungen nach einer Totaloperation der weiblichen Reproduktionsorgane. Gleichzeitig kommt es zu emporwallendem Yang, in diesem Beispiel zu starken Wallungen von Emotionen, weil das Wasser der Nieren das Leber-Feuer nicht mehr ausreichend kühlt oder – in Termini der 5 Elementeschule ausgedrückt – eine Yin-Schwäche der Niere über Shengzyklus zu einer relativen Fülle des Leber-Yangs führt. Auch zu Xue-1 (Trockenheit) kann eine solche Yin-Schwäche der Nieren führen, was sich in trockener Haut, trockenen Schleimhäuten oder einem Blähbauch wegen mangelnder Produktion von Verdauungssäften äußert.

Schließlich kann es auch zu Blutungen kommen, weil die Gefäßwände mangels ausreichender Ernährung brüchig geworden sind.

Abschließend soll das oben begonnene Zitat aus dem **SU WEN** fortgeführt werden. In ihm werden all die hier dargestellten Wandlungsgesetze zusammengefaßt:

„Grober Geschmack ist Yin, feiner Yang im Yin. Grobe Energie ist Yang, feine ist Yin im Yang. Grober Geschmack läßt Durchfall entstehen, feiner erzeugt gute Verdauung. Feine Energie läßt Schweiß entstehen, grobe Energie Fieber. ... Das große Feuer frißt die Energie, das kleine Feuer nährt sie. Das große Feuer leert die Energie aus, das kleine produziert sie. ... Wenn Yin dominiert, ist das Yang besiegt und umgekehrt. Yang-Dominanz erzeugt Fieber (Hitze), Yin-Dominanz läßt die Kälte sich ausbreiten.“



SEITE 12 STRUKTURMODELL

Extreme Kälte produziert Hitze und extreme Hitze erzeugt Kälte. Kälte schadet der Form, Hitze der Energie.

Wird die Energie verletzt, entsteht Schmerz, ist die Form getroffen, Schwellungen. Wenn auf Schmerz die Schwellung folgt, so bedeutet das, daß die Energie und dann die Form verletzt wurden und umgekehrt.... Unaufhörlich kommen und gehen Yin und Yang und fließen in ewigem Zyklus durch den Körper. Dies geschieht, weil es Energie und Form sowie Innen und Außen, kurz, weil es Trennung und Vereinigung gibt.“

